

Territorialheer wird ab 1980 verstärkt

Pressekonferenz des Befehlshabers im Wehrbereich V (Baden-Württemberg)

Stuttgart (j.l.) — Das Territorialheer wird 1980 und in den folgenden Jahren erheblich vergrößert und verstärkt. Damit werden die Konsequenzen aus der modernen Kriegstechnik gezogen, vor allem aus der größeren Beweglichkeit und höheren Feuerkraft des möglichen Gegners. »Vom statischen Denken weg zum Kämpfen in Räumen«, lautet dabei die Richtlinie, wie der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Wilhelm, auf der Jahrespressekonferenz seines Kommandos erläuterte.

Zufrieden äußerte sich der Befehlshaber mit dem Ablauf der Übungsserie 1979, die unter dem Namen »Aktive Reserve« zusammengefaßt war. Insgesamt nahmen aus dem Wehrbereich V (Baden-Württemberg) 5100 Soldaten, davon 3700 Reservisten, an 34 Mobilmachungübungen teil. In zwölf Abschlußübungen vom Kompaniebis zum Heimatschutzkommando-Rahmen bewiesen sie ihr Können. Auch hierbei zeigte sich, so General Dr. Wilhelm, daß die Einsatzfähigkeit durch die Qualität der

ebenfalls fast ausschließlich aus Reservisten bestehen werden.

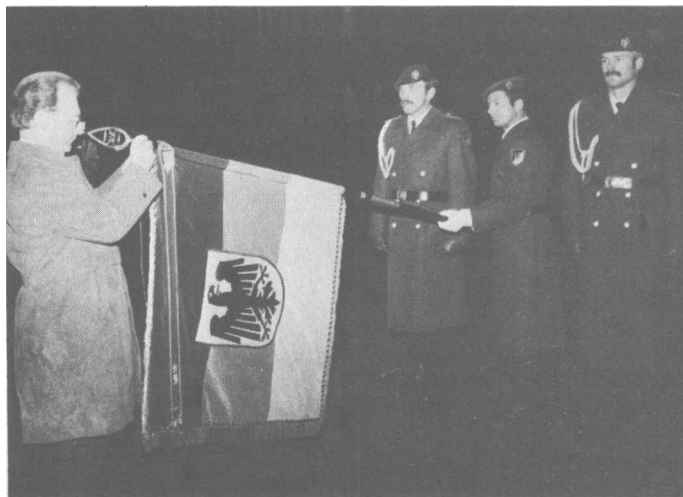
Noch immer nicht ausreichend ist nach Meinung von General Wilhelm die politische Bildung vieler Wehrpflichtiger. Es gelte, den Soldaten so zu motivieren, daß er den Wert unserer Lebensordnung einsieht und bereit ist, »diesen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat tapfer zu verteidigen«. Wie in früheren Jahren geht die Bundeswehr in Baden-Württemberg dieses Ziel von zwei Seiten an: einmal über Informationstage für Wehrpflichtige, zum anderen mit Arbeits- und Informationsstagen für Studienreferendare der Fachbereiche Politik und Geschichte. Der Befehlshaber dankte der Landesregierung, daß sie diese »richtungsweisende Zusammenarbeit zwischen Schule und Bundeswehr« ermöglicht hat.

Auf andere Probleme eingehend, warb der General um Verständnis dafür, daß nach der Neugliederung des Heeres die Feldjäger in sogenannten Großraum-Dienstkommandos konzentriert werden. Der Feldjägerführer im Wehrbereich V sei an gewissen worden, sein Augenmerk besonders auf jene Gebiete zu richten, die ein Feldjägerkommando verloren haben.

Waldputzete

Aalen (pr) — Ein gutes Beispiel gaben 25 Mitglieder der RK Aalen. Es ist bereits Tradition geworden, daß die Männer der Kameradschaft im Rahmen der »Waldputzete« für den Umweltschutz tätig sind. Deshalb waren an einem Samstag die Reservisten wiederum an fünf »neuralgischen« Punkten des Aalener Stadtgebietes im Einsatz. Die InstKp 300 sorgte für die Verpflegung der eingesetzten Reservisten.

Führer und Unterführer bestimmt wird. Gut ausgebildete Offiziere und Unteroffiziere der Reserve könnten auch Ausbildungsschwächen der Mannschaften ausgleichen. Insgesamt umfaßt die Heimatschutztruppe in Baden-Württemberg 4800 aktive Soldaten; durch Auffüllung der Geräteeinheiten werden es im Mobilmachungsfall 60000 Mann sein. Zur Verstärkung der Kampfkraft wird das Heimatschutzkommando 17 in Böblingen ab 1980 mehr als bisher zum »Gefecht der verbundenen Waffen« von mechanisierter Infanterie, Panzer- und Artillerieverbänden befähigt und zur »Heimatschutzbrigade« umgegliedert. Dazu kommt eine »gekaderte« Heimatschutzbrigade und Heimatschutzregimenter, die



ALS ZEICHEN DES DANKES und der Verbundenheit mit der Bundeswehr in Baden-Württemberg verlieh Ministerpräsident Lothar Späth (links) dem Jägerbataillon 501 aus Böblingen ein Fahnenband zur Truppenfahne des Bataillons. Das feierliche militärische Zeremoniell fand im Hof des Neuen Schlosses in Stuttgart statt. Foto: WBK V

Weiter gab der Befehlshaber bekannt, daß durch die sogenannte »Zivilvergabe« jährlich Aufträge im Wert von 3,7 Millionen DM in die Wirtschaft des Landes fließen und damit einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellen. Weitergeführt werden soll die erfolgreiche Arbeit des Deutsch-Alliierten Arbeitskreises zur Erhöhung der Verkehrs-

sicherheit bei Übungen. Bei den Medien bedankte sich General Dr. Wilhelm nicht nur allgemein für das »völlig entkrampfte Verhältnis« zu den Soldaten, sondern auch speziell für die Weitergabe von Meldungen und Warnungen zur Verkehrssicherheit. Das habe sich z. B. beim Wintermanöver REFORGER '79 gut bewährt.

Einsame Spitze: 13 568,61 DM

Hervorragendes Sammelergebnis für den Volksbund

Ulm (wi) — Im Donau-Iller-Kreis beteiligten sich elf Reservistenkameradschaften an der Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und sammelten insgesamt 13 568,61 DM für die Pflege der Soldatengräber.

Die RK Bad Buchau, das erste Mal dabei, konnte gleich alle bisherigen Rekorde schlagen. Mit einem Sammelergebnis von DM 1936,67 rangiert sie vor der RK Uttenweiler, die DM 1872,01 erzielte. Der Arbeitskreis Reserveoffiziere Ulm kam diesmal auch ganz groß heraus mit dem Betrag von DM 1862,83. Hier ist das Einzelergebnis von Oberstlt d.R. Dr. Deibler mit der stattlichen Summe von DM 1508,12 beson-

ders zu erwähnen. Nachstehend die Einzelergebnisse der übrigen Kameradschaften: RK Unlingen DM 1807,54, Ehingen DM 1405,73, Reinstetten DM 1156,30, Amstetten DM 1131,15, Biberach DM 906,—, Laupertshausen DM 617,12, Ulm DM 497,56 und Daugendorf DM 375,70.

3000 DM für gute Zwecke gesammelt

Markgröningen — Zu einem gesellschaftlichen Ereignis im Jubiläumsjahr der Stadt, die 1 200 Jahre besteht, wurde das Konzert des Heeresmusikkorps 9. Unter der Leitung von Major Walter Bauer spielte es in der Stadthalle zugunsten der Heimsonderschule Markgröningen und des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Veranstalter war die RK Markgröningen, wobei sich besonders Vorsitzender StUffz d.R. Klaus Beier in der Organisation hervorgetan hatte. Der Reinerlös betrug 3 000 DM. Bürgermeister Heinrich Vogel hatte die Schirmherrschaft übernommen, wobei er die Aktivitäten der RK hervorhob.



EIN SEHR GUTES SAMMELERGEBNIS erzielte auch die RK Kornwestheim unter ihrem Vorsitzenden Roland Becker (Zweiter von links). Gemeinsam mit fünf Kameraden von der 7. US Engineer Brigad sammelten sie 991,63 DM für die Kriegsgräberfürsorge.



TEILNEHMER DER PODIUMSDISKUSSION (von links): Manfred Klein, Vorsitzender der Freiburger CDU, Rüdiger Moniac, Staff Sergeant Carmen Boyer, Bezirksvorsitzender Löffler, Johanna Hurni, Chef-FHD Vizepräsident im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Wilfried Benker.

Seminarthema: Dienstpflicht für Frauen

Bestandteil der Gesamtverteidigung? / Beispiele aus der Schweiz und den USA

Freiburg (GHB) — Der Zuhörer beim Seminar der Bezirksgruppe Freiburg zum Thema »Dienstpflicht für Frauen« mußte sich fragen, ob dies eigentlich — gerade für Frauen — »kein« Thema sei. Es darf aber gesagt werden, daß sich gerade die Frauen, zahlenmäßig genug vertreten, aktiv an der Diskussion beteiligten.

Die Einführung in das Thema übernahm Rüdiger Moniac, Redakteur der Zeitung »Die Welt« und Leiter des Rednerdienstes des Reservistenverbandes. Der Schlüssel zu glaubwürdigen Verteidigungsanstrengungen liegt nach Ansicht von Moniac im Konzept der Gesamtverteidigung. Dieses aber bedeutet, erhebliche psychologische Barrieren zu überwinden. So lägen die offenkundigen Mängel in der Zivilverteidigung »ganz oben«.

In dieses Konzept der Gesamtverteidigung läßt sich die Dienstpflicht der Frau einordnen. Der Referent zitierte Alice Schwarzer, Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frau, die sagte: »Es geht hier nicht um eine Dienstpflicht für Frauen, sondern um einen Abbau der Bundeswehr.« Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen erklärte: »Frauen sind keine Reservearmee.« Die F.D.P.-Abgeordnete Schuchardt ist nicht grundsätzlich gegen den Einsatz der Frau in der Bundeswehr, fordert jedoch das freiwillige Engagement mit dem Ziel, daß Frauen verstärkt vom attraktiven Arbeitsplatz Bundeswehr profitieren können.

Wie ist die Dienstpflicht für Frauen gesetzlich geregelt? Nach Art. 12a Abs. 1 Grundgesetz unterliegen nur Männer der allgemeinen Wehrpflicht. Nach Abs. 4 ist die Heranziehung von Frauen für das zivile Sanitätswesen und die Reservelazarett-Organisation nur im Verteidigungsfall möglich. Der Dienst an der Waffe würde eine Änderung des Grundgesetzes (Zweidrittelmehrheit von Bundestag und Bundesrat) erfordern, für

die Moniac zur Zeit nicht die geringsten Chancen sieht.

Zur Zeit sind in der Bundeswehr 48600 Frauen als zivile Kräfte tätig. Dazu kommen rund drei Dutzend weibliche Sanitätsoffiziere. Bei diesen ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sie im Verteidigungsfall entsprechend dem Notwehrrecht eine Handfeuerwaffe erhalten können.

Als Modell für einen möglichen Einsatz für Frauen in der Bundeswehr nannte Moniac das Konzept des Bundeswehrverbandes, das eine Rekrutierung auf freiwilliger Basis und einen Einsatz in der Radarführung, in der Versorgungstruppe, in rückwärtigen Stäben, in der Instandsetzung, möglicherweise auch in der ABC- und Pioniertruppe für denkbar hält. Ebenfalls käme dem Einsatz von Frauen in der Flüchtlingsbetreuung verstärkte Bedeutung zu.

USA: Freiwillige

Carmen Boyer, Staff Sergeant (Stabsfeldwebel) bei der US-Armee in Stuttgart, erklärte, in der Freiwilligenarmee der USA sei die Bezahlung gut, und die Aufstiegsmöglichkeiten seien attraktiv. War das Armeehilfskorps, das Präsident Roosevelt 1942 einführte, mehr zur Auffüllung von Verwaltungsstellen und für den Dienst in Krankenhäusern bestimmt, so sei im Gefolge der »Women's Liberation«-Bewegung (Befreiung der Frau) die Ausbildung der Frauen in der US-Armee praktisch der der Männer gleich. »Wir werden an Waffen ausgebildet, haben aber keine kämpferische Ausbildung«,

sagte Carmen Boyer. Und auf die Frage, ob sie Schwierigkeiten mit männlichen Untergebenen habe, erklärte der Stabsfeldwebel mit charmantem Lächeln: »Nein, warum auch? Die wollen doch auch befördert werden!«

Der Vormarsch der Frauen in der US-Armee sei nicht aufzuhalten. Einmal besteht der Druck der Gleichberechtigungsbewegungen, zum anderen hat sich gezeigt, daß der weiteren Verminderung des durchschnittlichen Intelligenzquotienten der US-Armee nur über einen Rückgriff auf Frauen Einhalt zu gebieten sei! Zwischen 1969 und 1973 hat sich die Zahl der Frauen in der US Army verdreifacht.

Schweiz: Hilfsdienst

Artikel 202 der Schweizer Militärorganisation bestimmt, daß jeder Schweizer im Kriege verpflichtet ist, zur Verteidigung des Landes beizutragen. Darunter sind auch Frauen zu verstehen. Frau Johanna Hurni, Chef des Frauenhilfsdienstes im Eidgenössischen Militärdepartement, zweifelt, ob diese Beschränkung der Dienstpflicht auf den Ernstfall ein Vorzug sei. »Man muß ja irgendwie auf diesen Dienst vorbereitet sein; es muß geübt werden.«

Doch — Mädchen und Frauen können sich zum freiwilligen Dienst melden. Wenn sie sich einmal verpflichtet haben, unterliegen sie der gleichen Aktivdienstpflicht wie Männer. Sie haben dann mindestens 91 Tage beim FHD (Frauenhilfsdienst) abzuleisten, können sich aber wegen der Geburt von Kindern bis zu zehn Jahren dispensieren lassen.

Anders als in verschiedenen Nachbarländern wird die Frau beim FHD (unbewaffnet) nicht im Sanitätswesen eingesetzt. Vielmehr

Splitter vom »Frauen-Seminar«

Oberstlt d.R. Dettinger von einer gemeinsamen Übung mit Amerikanern: »Der weibliche Doppelposten vor meinem Kommandowagen hat mich anfänglich irritiert.

Staff Sergeant Carmen Boyer zum »Intelligenzquotienten« männlicher Army-Angehöriger: »Das glaubt man manchmal gar nicht. Es gibt Kerle, die können nicht mal schreiben!«

Johanna Hurni auf die Frage, ob es nicht besser sei, den Geburtenrückgang zu überwinden als eine Dienstpflicht für Frauen zu fordern: »Das ist ein Reizwort für mich: Macht Kinder für die Armee. Dann sollen die Frauen lieber gleich selbst zur Armee gehen.«

Vizepräsident W. Benker vom VdRBw: »Wir haben natürlich auch schon über die Dienstpflicht für Frauen nachgedacht. Aber bisher nur leise ... «.

GHB

Neues Heim für die RK Eberbach

Eberbach (vhn) — Die RK Eberbach ist im Besitz eines eigenen RK-Heims, das unter Mitwirkung der knapp 40 aktiven RK-Mitglieder in monatelanger, harter Arbeit auf einem von der Stadt Eberbach überlassenen Grundstück errichtet wurde. Das moderne, geräumige Gebäude wurde anlässlich einer kleinen Feierstunde, zu der die RK eingeladen hatte, seiner Bestimmung übergeben. Kreis- und Bezirksvorstand sowie Vertreter der aktiven Truppe überbrachten dem RK-Vorsitzenden Hptm d.R. Kappes Glückwünsche. Besonders vom Kreisvorstand wurde der Wunsch geäußert, das schicke Heim auch für Veranstaltungen auf Kreisebene in Anspruch nehmen zu können, ein Wunsch, dem die RK Eberbach gerne nachkommt. In Zukunft wird daher ein weiteres, auch für größere Tagungen und Seminare geeignetes RK-Heim der Verbandsarbeit zur Verfügung stehen.

stehen der FHD-Dienstpflichtigen verschiedene Bereiche, wie Stabsarbeit, Feldpost, Fliegerbeobachtung und Meldedienst, Flutwelenwarndienst (bei Bombardierung der Alpenstauseen), der Kochdienst und schließlich das Transportwesen offen.

Hufeisen...

Die CIOR- und AESOR-Aktivitäten, versehen mit dem Segen höchster und allerhöchster Stellen, laufen natürlich wie am Schnürchen. Und Geld — ich bitte Sie — spielt offensichtlich überhaupt keine Rolle. »Unten« an der Basis, da wird dann bei Auslandskontakten schon auf ziemlich kleiner Flamme gekocht. Nicht nur die Finanzquellen sprudeln kaum noch oder spärlich, auch das erforderliche Material kann bisweilen nur unter Anwendung von persönlichen Beziehungen beschafft werden.

Konkreter Fall: die Marschgruppe Südbaden, »Stammgast« bei den Zwei-Tage-Märschen in Bern, seit 1975 auch als einzige ausländische Mannschaft beim Berner Distanzmarsch der Mechanisierten und Leichten Truppen dabei. Dieser Distanzmarsch, eine Übung für »Nachtschwärmer« von 17 bis 7 Uhr früh, wurde von der Marschgruppe Südbaden nicht nur jedes Jahr mit einer stattlichen Teilnehmerzahl besichtigt: die Gruppe konnte sich auch stets mit Leistungen zwischen 50 und 70 Kilometern auf den vorderen Rängen plazieren. Schwierigkeiten, eine Auslands-DVag zu erhalten, gab es dabei eigentlich immer. Und: der Berner Distanzmarsch 1978 sah die Südbadener ohne Waffe bei einer Militärischen Marschveranstaltung, welche die Mitführung der Waffe erfordert.

Als Ausgleich trugen die Männer Hufeisen von Maultieren der Schweizer Armee mit dem stolzen Gewicht von 10 kg eine Nacht lang herum.

Beim 23. Berner Distanzmarsch am 1./2. Dezember 1979 ging dann überhaupt nichts mehr. Das heißt, es ging niemand. Die Genehmigung für die Dienstliche Veranstaltung wurde — offiziell wegen Fristüberschreitung bei der Antragstellung — schlichtweg verweigert. Enttäuschung bei den Reservisten, Verwunderung, Ärger bei den Schweizer Gastgeber, Verstimmung auch beim Militärattaché der Bundesrepublik in Bern, der sich nur zu gern unter die Marschierer gemischt hätte.

Amtlich heißt es dazu: »Ich bitte um Ihr Verständnis, daß gerade auf internationaler Ebene auf strikte Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen geachtet werden muß.« Und ebenfalls aus Bonn erfuhren man am Veranstaltungstage, daß die Gruppe ja in Zivil marschieren könne. Kaum zu glauben, aber amtlich ...

G. H. Breuer

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Kommentare vermitteln dessen persönliche Meinung, die nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen muß.



ZIVIL-MILITÄRISCHE ZUSAMMENARBEIT: Unter Leitung des Befehlshabers im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, fand in der Stuttgarter THEODOR-HEUSS-Kaserne die Sitzung des Koordinierungsausschusses Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) statt. Im Mittelpunkt stand das Referat des Befehlshabers über den »Schutz rückwärtiger Gebiete nach der Heeresstruktur 4«. Generalmajor Dr. Wilhelm betonte, daß durch die neue Struktur die Heimatschutztruppe verstärkt und beweglicher wird und dadurch eine wesentliche Steigerung ihrer Kampfkraft erfährt. Damit werde auch in Baden-Württemberg das Territorialheer in die Lage versetzt, die Operationsfreiheit der NATO-Streitkräfte vollkommener zu gewährleisten. Die seit Jahren im Wehrbereich V erfolgreich praktizierte ZMZ sei hierzu eine unabdingbare Voraussetzung. Unser Foto zeigt einen Teil der Teilnehmer: Staatssekretär Ruder, Innenministerium Baden-Württemberg (4. v. l.), daneben Präsident Gressl, WBV V, Ministerialdirigent Dr. Nebinger, Abteilungsleiter im Innenministerium, und Generalmajor Dr. Wilhelm.

Foto: Fey

Heimatschutz im Wandel

Neuer Kommandeur des VBK 53 vor Amtsträgern

Freiburg (GHB) — Beim Jahresschluß-Seminar der Bezirksgruppe Südbaden stellte sich der neue Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53 (Freiburg), Oberst Georg Freidel, den Amtsträgern der Bezirksgruppe vor. Freidel, aus Weil am Rhein gebürtig, freut sich, nun in seine engere Heimat zurückgekehrt zu sein.



OBERST GEORG FREIDEL

In seinen früheren Verwendungen hatte der Oberst oft mit Reservisten Kontakt. Er begründete nicht weniger als neun Patenschaften mit Reservistenkameradschaften. Er hält eine neue Reservistenkonzeption für überflüssig, da man durch gute Zusammenarbeit von Verbandsseite und der aktiven Truppe die Möglichkeiten des alten Konzeptes zunächst voll ausschöpfen müsse. Freidel informierte über die Neuorganisation des Territorialheeres. Danach werden die jetzt bestehenden sechs Heimatschutz-Kommandos aufgehoben. An ihre

Stelle treten Heimatschutzbrigaden. Ihnen unterstehen 15 Heimatschutz-Regimenter, zum Teil als Schwere Heimatschutz-Regimenter ausgerüstet.

Dazu kommen für den örtlichen Objektschutz 150 Sicherungskompanien. Von den sechs Heimatschutz-Brigaden ist eine im Frieden personell zu 85 Prozent aufgefüllt, drei sind zu 65 Prozent und zwei zu 52 Prozent präsent.

Sobald den Kampftruppen der LEOPARD 2 zuläuft (der erste ist im Herbst des Jahres übergeben worden) werden die dann überzählig werdenden alten Kampfpanzer M48-A2 auf die 120-mm-Glattröhrenkanone von Rheinmetall umgerüstet und die bereits umgerüsteten den Heimatschutz-Regimentern zugeführt. Freidel: »Ich habe selbst mit Kommandanten und den Richtschützen gesprochen, die den M48-A2 mit neuer Kanone erprobt hatten. Danach ist dieser Veteran mit neuer Bewaffnung den LEOPARD fast ebenbürtig.« Man müsse sich im übrigen vor Augen halten, daß die Truppe eben auch altes Material aufbrauchen müsse, erklärte der VBK-Kommandeur. »Ich habe vor kurzem an einer Funkübung mit PRC 6 und PRC 10 teilgenommen. Selbst mit diesen alten Geräten aus der Erstausrüstung der Bundeswehr ließen sich durchaus brauchbare Funkkontakte herstellen.«

35 Mitglieder des Landeselternbeirates Baden-Württemberg informierten sich im Rahmen einer Informationstagung des WBK V zum Thema »Die Bundeswehr-Instrument zur Friedenssicherung« auf dem Landgut Burg in Weinstadt-Beutelsbach über aktuelle Fragen der Verteidigungspolitik.

Seinen Antrittsbesuch beim WBK V machte der neue Kommandeur der 1. Luftlandedivision/Bruchsal, Generalmajor Walter Hoffmann. Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, begrüßte den Gast. General Hoffmann war vor seiner Ernennung zum Kommandeur der 1. Luftlandedivision Chef des Stabes beim II. Corps in Ulm.

Oberst i. G. Leppig, Stellvertreter Befehlshaber und Chef des Stabes, hatte in seiner Eigenschaft als Standortältester Stuttgart zum traditionellen Jahresempfang in die THEODOR-HEUSS-KASERNE gebeten. Der Einladung waren alle jene gefolgt, mit denen das WBK V und die Bundeswehr in Stuttgart im Rahmen zivil-militärischer Zusammenarbeit eng verbunden ist.

160 Stuttgarter Bürger wurden im US-Offiziersheim auf dem Burgholzhof von deutschen und amerikanischen Soldaten über ihren Verteidigungsauftrag und den Dienst der Soldaten im atlantischen Bündnis informiert.

Der zweite Wintervortrag des WBK V wurde von der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft mitgetragen. Es sprach Botschafter Dr. Rolf F. Pauls, Leiter der Deutschen NATO Vertretung und deutsches Mitglied des ständigen NATO-Rats, über die NATO und ihre Politik. Für die dritte Veranstaltung der Wintervortragsreihe 1979/80 hatte der Befehlshaber, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, als Referenten General Sir William Scotter, Oberbefehlshaber der Britischen Rheinarmee und Befehlshaber der NATO-Armeegruppe Nord (NORTHAG) gewonnen. General Scotter sprach über die »Rolle der Britischen Landstreitkräfte für die Verteidigung Westeuropas«.

In Anwesenheit zahlreicher militärischer und ziviler Ehrengäste feierte der NATO-Sergeants-Club Stuttgart in der großen Vortrags-halle der Stuttgarter THEODOR-HEUSS-Kaserne seinen 6. traditionellen Jahresball.

Seminar in eigener Sache

Pressearbeit soll 1980 noch effektiver werden

Bödighheim (e) — Zum zweiten Mal trafen sich innerhalb eines Jahres die Presseleute der Landesgruppe Baden Württemberg zu einem Seminar. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung stand die Umstellung des bisherigen »grünen« Teils von »Reservisten-Report« und damit auch von »AKTIV aktuell« auf die »Bundesausgabe«, die mit dieser Nummer zum ersten Mal vorliegt.

Mit der Burg Bödighheim war für die Pressewarte zum ersten Mal ein Tagungsort in der Bezirksgruppe Karlsruhe gewählt worden (nach Gündlingen, Freiburg und Kleinspach). So konnten die Pressewarte aus eigener Anschauung und durch Informationen von Angehörigen der RK Bödighheim neben Neuigkeiten aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch einen positiven Eindruck gewinnen von den Aktivitäten an der Basis, die der RK Bödighheim nach harter Arbeit ein vorbildliches Reservistenheim beschert hat. Landespressereferent Dr. Leclerque, Hptm d.R., dankte der RK Bödighheim als Leitender nicht nur für die Überlassung des Heimes in der Burg, sondern auch für die Verpflegung, die von Mitgliedern der RK Bödighheim und deren Angehörigen zubereitet worden war — eine vorbildliche Gastfreundschaft!

Den Auftakt des Seminars bildete ein Rundgespräch, bei dem jeder Teilnehmer über Erfahrungen aus seinem jeweiligen Bereich berichten konnte (RK, Kreis-, Bezirksgruppe). Kritisiert wurden hierbei vor allem die teilweise unaktuelle Berichterstattung bzw. die Verzögerungen von der Abfassung der Berichte bis zur Veröffentlichung in »AKTIV aktuell«. Bedauert wurde auch das bisher geringe Platzangebot von vier Seiten und deswegen notwendig gewordene Kürzungen. Als verbesserungsbedürftig wurde auch die Qualität der Bilder bezeichnet (gesucht: lebhaftes Schnappschüsse mit viel Aktion statt steriler Gruppenfotos). Der fachliche Teil

US-Sergeant als Freund verabschiedet

Schwäbisch Hall — Nach 32 Monaten Dienstzeit in Schwäbisch Hall wurde der »Spieß« der 189. Flugsicherungskompanie, Sergeant Hukkaby, nach Fort Gordon in Georgia versetzt. Der Sergeant hat sich zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen für die deutsch-amerikanische Freundschaft eingesetzt. Bei einem Abschiedsempfang überreichte Kreisvorsitzender Meiser den Ehrenbecher der Region Franken. Zwei Stiche der Stadt überbrachte der RK-Vorsitzende. Der scheidende Sergeant stellte seinen Nachfolger vor: SSG Eddy Carter wird die Freundschaftsbande weiter pflegen.

des Schulungsprogramms wurde wie in früheren Jahren wieder ausschließlich von journalistisch tätigen Reservisten bestritten: Gerhard von Jutrczenki (Generalsekretariat Bonn/Redaktion »Reservisten-Report«) berichtete über die Neugestaltung der bisherigen »grünen« Seiten von LOYAL. Oberfähnrich d.R. Horst A. Böb (»Südkurier«) informierte über »Das Bild als Nachricht«. Landespresseschef Dr. Leclerque (»Badische Neueste Nachrichten«) referierte, über »Journalistische Stilformen und ihre Verwendbarkeit für »AKTIV aktuell««. Der Pressereferent der Bezirksgruppe Stuttgart, Wilfried Simonis (»Ludwigsburger Kreiszeitung«), steuerte Informationen zum Umgang mit der Presse, über die Kontaktaufnahme zu den Vertretern der Zeitungen und allgemein über die Pressearbeit »nach außen« bei.

Im Anschluß an alle Referate wurde offen und mit erstaunlich viel Sachkenntnis diskutiert. Hierbei appellierte der Landespresseschef vor allem an die Vertreter jener Verbandsgliederungen, wo die Pressearbeit noch nicht zum besten steht, sich an den übrigen Aktivitäten zu orientieren. Wichtige finanzielle Möglichkeiten und Grenzen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zeigte abschließend der Geschäftsführer im Bereich, Otto Stage, auf.

Weitere Höhepunkte des Bödighheimer Seminars bildeten die Referate zweier aktiver Stabsoffiziere. Oberstlt Gebel, Leiter der Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit (LdP) im Wehrbereich V, sprach über die Grundsätze der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der aktiven Truppe; Oberstlt Enzelberger, StOffzRes im WBK V, berichtete über zahlreiche aktuelle Probleme der Reservistenarbeit.

Beide Referate und die anschließenden Diskussionen trugen dazu bei, daß sich die Pressearbeit des Verbandes in Zukunft noch besser als bisher auch an den Zielen der Bundeswehr-Pressearbeit und der Reservistenarbeit orientieren kann. Beides ist nicht nur allgemein, sondern speziell in jenen truppenarmen Räumen von Bedeutung, wo die verteidigungspolitische Öffentlichkeitsarbeit zu einem großen Teil von Reservisten getragen wird.

Mit dem Dank an alle Referenten und Teilnehmer und in der Hoffnung auf noch bessere Pressearbeit verabschiedete Landespresseschef Dr. Leclerque die Seminarteilnehmer auf den Heimweg.



BEIM PRESSESEMINAR in Bödighheim (von links): Gerhard von Jutrczenki (Generalsekretariat Bonn), Dr. Leclerque (Landespressereferent), Oberstlt Enzelberger (StOffzRes WBK V) und Wilfried Simonis (Bezirkspressereferent Stuttgart). Foto: Linhart

Oberst Mauß verabschiedet

Wechsel im Verteidigungsbezirkskommando 51

Ludwigsburg (Sim) — Mit einem Übergabeappell wurde das Kommando im Verteidigungsbezirk 51 von Oberst Wilhelm Mauß an Oberst Horst Oswald übertragen. Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Wilhelm, überreichte dem scheidenden Kommandeur in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Territorialheer im Wehrbereich V die Ehrennadel des Wehrbereichskommandos. Vor zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens und der verbündeten Streitkräfte entband Generalmajor Dr. Wilhelm Oberst Mauß formal von seinem Kommando und übertrug es an Oberst Oswald, der bisher stellvertretender Kommandeur der Panzerbrigade 20 in Iserlohn war.

Der General würdigte die Verdienste des scheidenden Kom-

mandeurs. Mit ihm verlasse ein hochverdienter Soldat das Kommando. Er habe den Zweiten Weltkrieg in allen Phasen mitgemacht. Dabei habe er schwere Verwundungen hinnehmen müssen. Oberst Mauß habe in den vier-einhalb Jahren seiner Kommandeurstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Bundeswehr geleistet.

General Wilhelm hob des weiteren die besonderen Verdienste des scheidenden Kommandeurs um die Menschenführung hervor. Mauß wird sich nun in sein Altersdomizil in Aalen-Unterkochen zurückziehen.

Der feierliche Übergabeappell in der JÄGERHOF-Kaserne endete mit einem Ehrenmarsch für Oberst Mauß. Das Heeresmusikcorps 9 spielte für ihn zum Abschied »Des Großen Kurfürsten-Reitermarsch«.

Jugendzeltlager auf der Alb

Amerikaner und Deutsche fröhlich vereint

Stuttgart (bre) — Zu einem zweitägigen Zeltlager hatte die RK Stuttgart-Vaihingen eingeladen. Der Einladung waren Jugendgruppen gefolgt, die an einer Partnerschaft mit amerikanischen Jugendlichen interessiert sind: eine amerikanische und eine deutsche Pfadfindergruppe, eine Gruppe des Deutschen Jugend-Rotkreuzes und der Jugendspielmannszug.

Mit Bussen der US-Partnereinheit wurden die Teilnehmer nach Grabenstetten bei Urach auf den Zeltplatz gefahren. Abwechslung vom Feldkücheneintopf boten am Samstag vier Riesenschaschlik von je 2 Meter Länge, die zur allgemeinen Begeisterung über

dem Lagerfeuer gebraten wurden. Bei Singen und Spielen ging der Tag schnell vorbei. Am Sonntagmorgen ging es mit vielen interessanten Spielen weiter; ganz Mutige konnten sogar über ein am Abhang gespanntes Seil hinunterrutschen. Zum ökumenischen Gottesdienst waren dann alle wieder versammelt. Anschließend erhielten die Leiter der Jugendgruppen je eine Plakette mit Widmung zur Erinnerung an dieses Zeltlager. Finanziert wurde die Veranstaltung von dem durch die RK Stuttgart-Vaihingen erzielten Reinerlös beim letzten Kindertag anlässlich des Vaihinger Nesenbachfestes.



DAS 10 000. MITGLIED der Landesgruppe Baden-Württemberg im Kreise der Gratulanten (von links): stellvertretender Bezirksvorsitzender Lunz, stellvertretender Landesvorsitzender Kurth (halb verdeckt), Frau Krüger und HptGefr d.R. Wolfgang Krüger, der Jubilar, Vizepräsident Möhring MdB und der Bruder des 10 000. Mitgliedes, bereits seit längerem Mitglied des Reservistenverbandes. Foto: Stage

Kurz berichtet — schnell gelesen

Rastatt — Reservisten der RK Rastatt stellten zusammen mit in Rastatt stationierten Soldaten der französischen Armee die Ehrenwache am Totensonntag. In diesem würdigen Rahmen legten Major Ansbach (VK K 521), Landrat Dr. Wülfel, Oberbürgermeister Dr. Rothenbiller und Hptm d.R. Schmidt-Schmiedebach (RK Rastatt) Kränze nieder.

Magstadt — Die RK Magstadt hat wieder einen neuen RK Vorstand. Gewählt wurden zum RK-Vorsitzenden Uffz d.R. Rudolf Maier, zum Stellvertreter OGeFr d.R. Roland Schmidt, zum RK-Kassenwart OGeFr d.R. Nikolaus Hontheim, zum Schriftführer Uffz d.R. Dieter Grau.

Spraitbach — Beim Tontauben-Pokalschießen der RK Spraitbach siegte die RK Dewangen mit 28 Tauben, gefolgt von der RK Sontheim mit 27 Tauben und der RK »Östlicher Schurwald« mit 24 Tauben. Einzelsieger wurde nach Stechen Josef Obermann von der RK Dewangen mit acht Treffern, gefolgt von Karl-Heinz Kleinwächter und Harald Frühsammer von der RK Sontheim.

Großbrinderfeld — Die RK wählte einen neuen Vorstand: Vorsitzender wurde OFw d.R. Eduard Muthig, stellvertretender Vorsitzender Gefr d.R. Albert Stolzenberg, Kassenwart Maat d.R. Bernhard Klug, Schriftführer OGeFr d.R. Günter Dertinger. Kreisvorsitzender Meiser dankte den ausscheidenden Mitgliedern.

Neresheim — An der Sternfahrt der RK Neresheim nahmen zwölf Mannschaften der Kreisgruppe Ostwürttemberg teil. Die Fahrstrecke von ca. 120 Kilometern führte durch den östlichen Ostalbkreis und das angrenzende bayerische Gebiet. Sieger wurde eine Mannschaft der RK Neresheim mit 316 Punkten, die aber wegen des Heimvorteils auf den 1. Platz verzichtete. Der von der RK Neresheim gestiftete Wanderpokal fiel deshalb wie im Vorjahr an die Mannschaft G. Brenner/H. Popp von der RK Aalen (305 Punkte). Auch die folgenden Plätze fielen an die RK Aalen mit den Mannschaften Klein/Klopfer (297) und Schäffler/Schäffler (292,5).

Ofterdingen — Die RK Steinlach-Wiesaz, die einen Zusammenschluß von mehreren

Ortschaften im Räume Tübingen darstellt, wählte einen neuen Vorstand. Unter der Leitung des Kreisvorsitzenden Friedrich Neussinger ging die Wahl bei der Geschlossenheit der Kameradschaft zügig vonstatten. Bei jeweils nur einer Stimmenthaltung wurden folgende Kameraden in den Vorstand gewählt: Vorsitzender und somit wiedergewählt wurde StUffz d.R. Klaus-Jürgen Reimann. Da der bisherige stellvertretende RK-Vorsitzender Ernst Ankele nicht mehr kandidierte, wurde der OGeFr d.R. Willi Henne zu seinem Nachfolger gewählt. Der bisherige Kassenwart OLT d.R. Klaus Klapatatz, wurde in seinem Amt bestätigt. Als Schriftführer wurde Uffz d.R. Wolfgang Petersen gewählt. OLT d.R. Röse und Fw d.R. Binder wurden zu RKRevisoren bestellt.

Mörsch — Den ersten Platz und den Wanderpokal erkämpfte sich die Sulzer RK Glat Neckartal bei einem Schießen um den Pokal des Kommandeurs in Karlsruhe-Mörsch. Hein.; Abt, Bernhard Schneider, Burchard Kreth und Gerd Klein hatten zum Schluß des Wettbewerbs, an dem 80 Reservisten teilnahmen. 1 79 Punkte auf ihrem Konto.

Kleiner Odenwald — Die Neuwahl des RK Vorstandes brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender wurde OFw d.R. Franz Rist, stellvertretender Vorsitzender StUffz d.R. Hans Kunau, Kassenwart Wilfried Liebig und Schriftführer Dietmar Rupp, Revisoren Uffz d.R. Happ und Kan d.R. Holzmann. Der stellvertretende Bez-Vors Grimm verpflichtete die neue Vorstandschaft: RKVorsitzender Rist bedankte sich im Namen aller Neugewählten für das Vertrauen.

Ludwigsburg — Zum elften Male hat die RK Ludwigsburg eine Orientierungsfahrt ausgerichtet, die sich traditionell einer guten Beteiligung erfreuen kann. Nach 90 Kilometern Fahrt erhielt den Wanderpokal die Mannschaft Ostertag/Reichert. Auf den zweiten Platz kamen Rieger/Arnold, auf den dritten Siegert/Birke. Den Mannschaftspokal errang die RK Ludwigsburg. Bei den Damen siegten Frau Riediger/Frau Hasselbacher vor Frll. Platter/Frl. Zauner.

Kurt Meiser wieder Vorsitzender

Region Franken hat jetzt mehr als 900 Mitglieder

Crailsheim (sim) — Einmütig bestätigten die 82 Delegierten der 19 Reservistenkameradschaften der Region Franken den bisherigen Vorsitzenden, HptFw d.R. Kurt Meiser, Crailsheim, in seinem Amt. Zuvor hatte der alte und neue Vorsitzende einen eindrucksvollen Rechenschaftsbericht gegeben. Die Region habe jetzt mehr als 900 Mitglieder. Aber nicht nur in dieser Zahl zeige sich die Aufwärtsentwicklung, sondern auch in der Qualität der Veranstaltungen, die der Weiterbildung auf dem militärischen Bereich dienen. Darüber hinaus aber vergesse man nicht die Geselligkeit.

Meiser forderte Anerkennung für die Reservisten, die sich bei der Beförderung ausdrücken sollte und sich auch bei der Steuer niederschlagen müsse. Schließlich leiste der Reservist freiwillig einen Dienst für die Allgemeinheit, der nichts mit Kriegsspielen zu tun habe.

Einen sehr positiven Kassenbericht gab Kreiskassenwart Klaus Nothwang. Der Beitragseingang liege bei 99 Prozent.

Bezirksvorsitzender OLT d.R. Frank Tauchnitz, der die Neuwahlen leitete, lobte die gute Aufbauarbeit in dieser Region, wobei er besonders dem Vorsitzenden Lob zollte.

Der Vorstand für die nächsten drei Jahre: Vorsitzender HptFw d.R. Kurt Meiser (Crailsheim), Stellvertreter Hptm d.R. Heinz Schmid (Heilbronn) und OFw d.R. Horst Gastrop (Tauberbischofsheim), Kassenwart StUffz d.R. Klaus Nothwang (Heilbronn), stellvertretender Kassenwart Gefr d.R. Bernd von Plotho (Tauberbischofsheim), Schriftführer HptGefr d.R. Ernst Schwarzmann (Heilbronn). Revisoren wurden HptFw d.R. Bernd Friedel und Fw d.R. Heinz Eckert. Für die Unterstützung, die der Standortälteste und Leiter des Ausbildungszentrums 63/3 in Crailsheim, Oberstlt Lemmie, den Reservisten stets zuteil werden läßt, erhielt er durch den Vorsitzenden den Ehrenbecher der Region Franken. Anerkennung für eine

positive Reservistenarbeit zollte Oberstlt Wolferseder, StOffzRes im VBK 51, den Reservisten und dem Vorstand, hier besonders dem Vorsitzenden, der es verstehe, seine Kameraden zu motivieren.

Reservisten-Nikolaus bescherte Behinderte

Weil am Rhein (GHB) — Seit einigen Jahren führt die RK Weil am Rhein ein Kleinkaliberschießen durch, dessen Reinerlös für die Beschermung im Behinderten-Kindergarten in Herten/Hochrhein bestimmt ist. Bert Roggio, HptFw d.R., entschied den Wettbewerb mit 84 von 100 möglichen Ringen für sich.

Am Nikolaustag bescherten dann RK-Vorsitzender Horst Sölter, HptFw d.R., und zweiter Vorsitzender H. R. Krüger, StUffz d.R., die Kinder in Herten. Auch die Leiterin des Heims freute sich über diesen Besuch.

RK-Start in Schorndorf klappte vielversprechend

Schorndorf — Der Start der RK klappte; zahlreiche Ehrengäste fanden sich bei der Gründungsveranstaltung ein, darunter der stellvertretende Landesvorsitzende, Fw d.R. Kurth. Bei einem Kleinkaliber-Wettkampf siegte H. Fuchs vor Gundram Sachse und Waldemar Cesekutti. Bei den Damen kamen Helga Neumeister, Lina Zotter und Heidi Bihlmeier auf die ersten drei Plätze.

Erster Vorsitzender der jungen RK wurde GefrUA d.R. Bernd Weiser, Stellvertreter OGeFr d.R. Werner Nagel, Kassenwart OGeFr d.R. Hans Jürgen Neumeister, Schriftführer Gefr d.R. Werner Scherrieble.

Wer? Wo? Was?

Roger Marquardt, Hptm d.R. und stellvertretender Landespressereferent, hat mit Barbara Lehmann den Bund fürs Leben geschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Wolfgang Behr, stellvertretender Vorsitzender der RK Pforzheim, hat als einer der ersten Teilnehmer den neugestalteten Lehrgang für Unteroffiziere der Reserve in der Heimatschutztruppe bestanden.

Otto Stage, der Geschäftsführer im Bereich, hat mit 69,5 Punkten seine Serie als bester Mann im WBK V beim Soldaten-Sportwettkampf 1979 fortgesetzt.



DER WIEDER GEWÄHLTE Kreisvorsitzende Kurt Meiser (links) überreicht den Ehrenbecher der Region Franken dem Standortältesten, Oberstlt Lemmie. Foto: Kayali